

Pädagogisches Profil

Konzeptioneller Rahmen und die Haltung hinter dem Konzept

Das Rahmenkonzept, an dem sich alle unsere Einrichtungen orientieren, ist der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindertagesstätten.

Wie dieser gehen wir von einem ganzheitlichen, stärkenorientiertes Bildungsverständnis aus. Das heißt, dass der Erwerb von Ich- und Sozialkompetenzen mindestens ebenso wichtig ist, wie der Erwerb von Sachkompetenzen.

Zur Umsetzung des Orientierungsplanes orientieren sich unsere Einrichtungen am Handlungskonzept *infans*.

Das heißt, dass Instrumente des *infans*-Konzeptes in unseren Einrichtungen angewandt werden. Zum Teil werden aber auch alternative und/oder ergänzende Instrumente angewandt, die einrichtungsintern oder einrichtungsübergreifend und/oder von der Fachberatung erarbeitet wurden.

Auch andere pädagogische Ansätze dürfen die Arbeit bereichern (z.B. Bildungs- und Lerngeschichten, etc.), sofern sie zur pädagogischen Grundhaltung passen. Bei der Entscheidung, welche Instrumente für alle verpflichtend angewandt werden, werden die Einrichtungen und deren praktische Erfahrungen einbezogen.

Aufgrund unsere pädagogische Haltung bzw. unseres Bildes vom Kind gehen wir davon aus, dass jedes Kind von Natur aus neugierig ist und einen angeborenen Forscherdrang besitzt. Es erschließt sich selbsttätig und ganzheitlich mit allen Sinnen die Welt. Eine stärkenorientierte Pädagogik ist dafür Voraussetzung. Die Aufgabe der Erzieherin ist es diesen Prozess zu begleiten. Dabei ist sie Beobachtende, Impulsgeberin, Mitforschende und Unterstützende. Fühlt sich das Kind in der Kita wohl und sicher, und erlebt es die Erzieherinnen auch als Menschen, die ihm etwas zutrauen, so macht es sich auf, alles zu erkunden, Neues zu entdecken und sich auszuprobieren. Die Erzieherin wägt dabei ab, wie viel Nähe und Unterstützung oder wie viel Distanz, Loslassen und Zutrauen in der jeweiligen Situation fürs einzelne Kind nötig ist, um selbständig zu werden und sich gut und frei entwickeln zu können. Die Basis für eine stabile Bindung und Beziehung und damit für eine gute Entwicklung wird in der Eingewöhnungszeit gelegt. Darum ist uns die positive Gestaltung dieser Zeit für Kind und Eltern sehr wichtig.

Die konkrete Umsetzung im Alltag

- Beobachtungen und Portfolio
Ausgehend vom einzelnen Kind, seinen Bedürfnissen, Vorlieben, Interessen und Themen wird die pädagogische Arbeit gestaltet. Grundlagen sind hierbei die Beobachtungen, die im Freispiel gemacht werden. Diese Beobachtungen werden im Portfolio dokumentiert.
- teiloffenes Raumkonzept und Freies Spiel
Unsere Einrichtungen arbeiten größtenteils teiloffen. Das bedeutet, dass es Elemente im Tagesablauf gibt, wo jedes Kind alle Räume und Bildungsbereiche der Einrichtung frei aufsuchen und erforschen kann. Kinder, die hierbei noch Unter-

stützung benötigen, werden dabei von ihrer Bezugserzieherin begleitet. Ein wichtiges Element im Alltag ist hierbei das Freie Spiel. Hierbei können sich die Kinder entfalten und frei wählen, was sie tun und womit sie sich beschäftigen möchten. Ob das Kind dabei aktiv, etwas für sich alleine oder in der Gruppe macht, oder einfach in Gedanken versunken, die Zeit zum Entspannen oder Verarbeiten seiner Eindrücke nützt, ist jedem Kind selbst überlassen. Die Erzieherin wägt hierbei ab, ob und wie viel Begleitung und Unterstützung das einzelne Kind dabei benötigt und ist aufmerksame Beobachterin und Ansprechpartnerin. Darüber hinaus gibt es verschiedene Situationen in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen, die ebenso eine wichtige Rolle spielen und fest im Kitaalltag verankert sind.

- Elternarbeit:

Die vertrauensvolle Elternarbeit, auf der Basis einer gelebten Erziehungspartnerschaft, stellt einen wichtigen Aspekt unserer Arbeit dar. Der Grundstein hierfür wird in der Eingewöhnungszeit gelegt. Es finden außerdem regelmäßige strukturierte Elterngespräche, in denen der Austausch über die Stärken, Entwicklungsthemen und Interessen der Kinder im Vordergrund steht, sowie Tür- und Angelgespräche statt. Ein offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen der Eltern und ggf. Beratung bezüglich anderer begleitender Institutionen wie Ergotherapie, Logopädie, Frühförderstelle etc. sind für uns selbstverständlich.

Team

Unsere Teams zeichnen sich durch ein gutes offenes kollegiales Miteinander und ein hohes Maß an Motivation aus. Das Einbringen der individuellen Stärken, Kompetenzen und Sichtweisen ist ausdrücklich erwünscht. Es finden regelmäßige Teambesprechungen, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung statt.